



**FÖS-Fachgespräch:**

**Potentiale für Ressourcenschonung durch den  
Abbau umweltschädlicher Subventionen**

**9. Februar 2012, 9:30 - 16:00 Uhr  
Landesvertretung Sachsen-Anhalt  
Luisenstraße 18  
10117 Berlin**

**Hintergrund**

Trotz Schuldenkrise, Klimawandel und der Übernutzung natürlicher Ressourcen leistet sich Deutschland umweltschädliche Subventionen in Milliardenhöhe. Auch wenn die Staatsverschuldung in Deutschland - anders als in anderen Euro-Staaten - momentan nicht unmittelbar zum Kollaps zu führen droht, ist sie doch auch hierzulande auf Rekordniveau. Durch die Euro-Rettungspakete der letzten Monate sind zusätzliche Haushaltsrisiken für die kommenden Jahre hinzugekommen. Statt die Wachstumszahlen der vergangenen Monate für den Abbau von Schulden zu nutzen, hat die Bundesregierung die Neuverschuldung wieder erhöht. Dem haushaltspolitischen Vorsorgeprinzip wird damit erneut nicht Rechnung getragen. Gleichzeitig haben die Emissionen von Treibhausgasen in Deutschland seit dem Ende der Wirtschaftskrise 2008 wieder zugenommen. Auch der jährliche Ressourcenverbrauch liegt in Deutschland mit 18 Tonnen pro Kopf etwas dreimal so hoch wie der Wert, der vom UNEP International Resource Panel als nachhaltig errechnet wurde. Dennoch gibt der deutsche Staat weiterhin jährlich ca. 40 Milliarden Euro für die Förderung wirtschaftlicher Aktivitäten aus, die Ressourcen verschwenden und das Klima belasten.

Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen dieses Fachgesprächs politische Perspektiven und aktuelle Handlungsansätze für den Subventionsabbau diskutiert werden. In drei parallelen Arbeitsgruppen sollen dazu Subventionen in ausgewählten Bereichen vertieft behandelt werden: dem Ernährungsbereich, dem Luftverkehr und dem Dienstwagenmarkt.

**Programm**

- 9:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
- 10:00 Uhr **Einführungsvorträge:**  
Überblick über Subventionen für ressourcenintensives Wirtschaften
- 11:00 Uhr Kaffeepause
- 11:30 Uhr Parallele Arbeitsgruppen  
**AG 1: Subventionierung des Fleischkonsums in Deutschland**  
**AG 2: Subventionen im Luftverkehr**  
**AG 3: Reform des Dienstwagenprivilegs**
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Berichte aus den Arbeitsgruppen**
- 14:30 Uhr **Abschlussdiskussion:** Politische Perspektiven für den Subventionsabbau
- 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

## Parallele Arbeitsgruppen:

### Arbeitsgruppe 1: Subventionierung des Fleischkonsums in Deutschland

Der durchschnittliche Fleischkonsum pro Kopf in Deutschland ist mit 1,7 kg pro Woche und Person sowohl aus gesundheitlicher als auch aus ökologischer Perspektive zu hoch. Nachbarländer wie Dänemark, Ungarn und Frankreich haben daher begonnen, Fleischprodukte mit einer gesonderten Verbrauchsteuer zu verteuern. In Deutschland dagegen werden Fleischprodukte mit einem ermäßigten Mehrwertsteuersatz sogar künstlich verbilligt. Gerade auch wegen der vielen, unsystematischen Ermäßigungen ist eine Reform des Mehrwertsteuersystems immer wieder in der Diskussion. In einem Strategiepapier fordert jetzt auch die Europäische Kommission, die Ermäßigungen zu überprüfen und unter anderem keine Vergünstigungen mehr für Produkte mit umweltschädlichen Wirkungen zu gewähren. Würden Fleischprodukte in Deutschland zum regulären Satz von 19 Prozent besteuert, könnten nicht nur Anreize für einen ökologisch und gesundheitlich vernünftigeren Verzehr geschaffen werden. Darüber hinaus, würden dem Bund hierdurch Steuerausfälle von etwa 2 Milliarden Euro erspart bleiben. Im Fokus dieser Arbeitsgruppe sollen Fragen nach der Wirksamkeit und politischen Umsetzbarkeit einer solchen Mehrwertsteuerreform stehen.

### Arbeitsgruppe 2: Subventionen im Luftverkehr

Subventionen im Luftverkehr bestehen durch die Befreiung des Flugbenzins von der Energiesteuer und der Ausnahme grenzüberschreitender Flüge von der Mehrwertsteuer. Um die Vorteile des Luftverkehrs von mehr als elf Milliarden Euro wenigstens teilweise auszugleichen hat Deutschland zu Beginn des Jahres 2011 eine Luftverkehrsteuer eingeführt. Obwohl deren ursprünglich erwartetes Aufkommen mit nur einer Milliarde Euro vergleichsweise gering ist, ist sie seit ihrer Einführung heftiger Kritik der Luftfahrtindustrie ausgeliefert. Auch einige Unionspolitiker haben sich für eine Abschaffung ausgesprochen. Für Mitte 2012 ist im Gesetz eine Überprüfung vorgesehen. Zusätzliche Bewegung in dieser Debatte verursacht nun die Einbeziehung des Luftverkehrs in den europäischen Emissionshandel. In dieser Arbeitsgruppe soll diskutiert werden, wie sich die Luftverkehrsteuer und die Einbeziehung in den Emissionshandel auf den Luftverkehr auswirken (werden) und welcher politische Handlungsbedarf im Luftverkehrsreich aktuell besteht.

### AG 3: Reform des Dienstwagenprivilegs

Die aktuellen steuerlichen Regelungen für die Anschaffung und Nutzung von Dienst- und Firmenwagen begünstigen die Anschaffung großer Fahrzeuge mit höheren Emissionen und deren häufige Nutzung. Änderungen bei der Dienstwagenbesteuerung wurden in der Vergangenheit immer wieder auf die politische Agenda gebracht. Zuletzt wurden Reformen in diesem Bereich von den Wirtschaftsweisen in ihrem Jahresgutachten angemahnt. Auch die Bundestagsfraktionen von SPD und Grünen fordern in ihren jeweiligen finanzpolitischen Konzepten, die sie in den letzten Monaten vorgelegt haben, Änderungen der Dienstwagenbesteuerung. Im Fokus dieser Arbeitsgruppe soll die Diskussion über aktuelle Entwicklungen auf dem Dienstwagenmarkt, konkrete Anknüpfungspunkte und Chancen für die Durchsetzung gesetzlicher Änderungen stehen.

Die Veranstaltung wird gefördert von:



Die vertretenen Inhalte stimmen nicht notwendigerweise mit den Positionen der Förderer überein